

Die Wirtschaft ist recht robust

HAUSEN Die Sektion Brugg der AIHK traf sich zur Herbst-Mitgliederversammlung.

MAX WEYERMANN

Eine eindrückliche Führung durch die im April 2008 bezogene Regionale Werkstatt der Stiftung für Behinderte Region Brugg-Windisch sowie Ausführungen des Regional- und des Kantonalpräsidenten der AIHK bildeten die Kernpunkte der Versammlung.

Die geschützte Werkstätte in Hausen bietet mit ihren 85 Arbeitsplätzen Tagesstrukturen mit Ausbildung, Beschäftigung und Betreuung für Menschen mit psychischen, geistigen oder körperlichen Problemen und Mehrfachbehinderungen in diesen Bereichen. Am neuen Standort konnte mit Gesamtkosten von insgesamt rund elf Millionen Franken eine Anlage realisiert werden, welche raum- und einrichtungsmässig ideale Verhältnisse aufweist und gegenüber den bisherigen Bedingungen in Windisch und Brugg einen grossen Fortschritt bedeutet. Die Werkstatt erbringt in den Abteilungen Elektromontage, Mechanik und Ausrüsterei sowie in Sachen Raumvermietung und Verpflegung vielfältige Dienste für Unternehmungen, Institutionen und Private.

Die Vertreter der Mitgliedfirmen der AIHK Region Brugg zeigten sich im Rahmen des Rundganges beeindruckt von der grosszügigen und flexiblen Konzeption des Gebäudes, aber auch vom Qualitätsniveau der Arbeit, welche hier tagtäglich geleis-

tet wird. Geschäftsleiter Güsche Briner verschwieg allerdings nicht, dass sich die momentanen wirtschaftlichen Probleme in der Auftragslage auszuwirken beginnen.

EIN BREITER THEMENKREIS

Hans-Rudolf Wyss, Präsident der AIHK Region Brugg, kam zu Beginn seiner Tour d'Horizon auf die Ende November stattfindende Campusaal-Abstimmung zu sprechen und betonte, Gewerbe und Industrie stünden klar für ein Ja zu dieser Vorlage ein. Im Weiteren erwähnte er den Bauland-Infopool, welcher als Plattform aufzeigt, in welchen Birrfeld-Gemeinden Land für die Ansiedlung von Industriebetrieben verfügbar wäre. Unter dem Kapitel «Gemeindefusionen» bemerkte er unter anderem, dass Unternehmungen in Schinznach-Bad (so insbesondere auch das Bad Schinznach) und Schinznach-Dorf gewisse Probleme mit der Ortsbezeichnung einer allfälligen Gemeinde «Schenkenberg» befürchten. Zur Tätigkeit der regionalen AIHK war zu vernehmen, dass auch dieses Jahr in Zusammenarbeit mit der Neuen Aargauer Bank ein Vorbereitungskurs im Hinblick auf die Pensionierung stattfindet, für den rund 100 Personen angemeldet sind, und dass sich der Verband auch am Innovationspreis 2009 des Zentrums Brugg beteiligen wird.

In seiner Beurteilung der gegenwärtigen Wirtschaftslage erwähnte

Hans-Rudolf Wyss die sich stellenden Hauptprobleme, betonte aber auch, dass Branchen und Firmen unterschiedlich betroffen sind, unter anderem in Abhängigkeit von ihrer Exportorientiertheit.

An der traditionsgemäss durchgeführten Umfrage zur Auslastung der Unternehmungen in der Region Brugg haben sich 41 der 80 angeschriebenen Mitgliedfirmen beteiligt. In der Prognose für 2009 bezeichnet lediglich ein Betrieb seine Aussichten als schlecht; neun Betriebe antworten mit «befriedigend» und 31 mit «gut». Wyss zeigte sich denn auch recht zuversichtlich für die Wirtschaft der Region Brugg.

GRÜSSE VOM KANTONALVORSTAND

Daniel Knecht, Präsident der Aargauischen Handelskammer, wartete in seiner Grussbotschaft ebenfalls mit der Einschätzung auf, dass sich die meisten Unternehmungen in unserem Kanton generell gesehen in einer erfreulich robusten Verfassung präsentieren. Er wies jedoch darauf hin, dass sich heute Veränderungen im Bereich von Auftragslage und Beschäftigung in unglaublicher Schnelligkeit und entsprechend schmerzhaft vollziehen können. Zudem stellte Knecht die Tätigkeit des Kantonalverbandes vor, welcher momentan rund 1400 Mitgliedfirmen zählt und am Sitz in Aarau als Dienstleister in verschiedenen Sektoren 22 Personen beschäftigt.